

„Taube“ schießt den Adler ab

Um Corona-Beschränkungen musste sich zu Beginn des Jahres 2023 zum Glück niemand mehr Gedanken machen, sodass die Jahreshauptversammlung als erster offizieller Termin der Schützengesellschaft Rumbeck-Stadtbruch ganz regulär Ende Februar über die Bühne gehen konnte. Dabei wurden Schützenoberst Jens Scheunert und der stellvertretende Kassierer Michael Babilon einstimmig für drei Jahre wiedergewählt. Als neue Beiratsmitglieder wurden Michael Bogenreuther, Matthias Helber und Chris Kalinowski vorgestellt, die für Martin Ebbers, Reimund Lübben und Miguel Lopez-Flores in das Gremium rückten.

Im April bot der Verein seinen Mitgliedern und Gästen die erste Möglichkeit, sich auf die bevorstehende Schützenfest-Saison einzustimmen. Denn beim mittlerweile traditionellen Frühlingschoppen absolvierten das Tambourcorps der Arnsberger Bürgerschützengesellschaft und der Musikverein Westenfeld eine öffentliche Probe. So kamen die Besucher in den Genuss der beliebten Klänge, die es eigentlich erst Ende Juni in der Schützenhalle zu hören gibt. Man war sich jedoch einig: Marschmusik klingt auch im April hervorragend.

Mit dem Vatertagsfest eröffnete die Schützengesellschaft gemeinsam mit dem TuS und der Feuerwehr im Mai die Open-Air-Saison. Der Dorfplatz war bei überwiegend sonnigem Wetter erneut sehr gut besucht, sodass für alle drei Vereine ein stattlicher Betrag übrig blieb. Aus Schützen-Sicht wurde es am Nachmittag besonders spannend, als der Nachwuchs sich vor der bunten Ballonwand versammelte, um die neuen Regenten zu ermitteln. Am Ende war es Aaron Voss, der den letzten Luftballon zum Platzen brachte und sich zum neuen Kinderschützenkönig krönte. Zur Königin erkor er Frida Schiffer.

Gut drei Wochen später stimmten die Erwachsenen sich dann endgültig auf ihr Hochfest ein. Bei der traditionellen Vogelbesichtigung begutachteten die Besucher die diesjährigen Werke der Vogel- und Geckbauer und prüften die Hopfenkaltschale aus Krombach auf ihren Geschmack. Beides wurde für gut befunden, sodass es zwei Wochen später endlich losgehen konnte.

Und so machten sich an einem Samstagnachmittag Ende Juni zahlreiche vorfreudig gestimmte Männer auf den Weg zur Schützenhalle, wo der offizielle Startschuss für das Schützenfest 2023 mit der Begrüßung durch Oberst Jens Scheunert fiel. Ein langer Zug in grün-schwarz machte sich dann bei bestem Wetter begleitet von den Klängen des Tambourcorps und des Musikvereins auf den Weg in Richtung Kirche, wo die Schützenmesse gefeiert wurde. Nach dem großen Zapfenstreich im Kirchhof marschierte der Tross zum ersten Mal an diesem Wochenende weiter in Richtung Vogelwiese, wo der Vogel seinen Platz im Kugelfang einnahm. Nach der Rückkehr in die Halle nahmen alle das „Zum Feiern weggetreten!“ des Obersts wörtlich und machten vor allem zu späterer Stunde kräftig Party. Am Kassenhäuschen herrschte Hochbetrieb, die Verkäufer und professionellen Eintrittsbändchen-Ankleber kamen bei dem großen Ansturm von Gästen kaum hinterher. Die Schützenhalle platzte aus allen Nähten, als die Stimmung in der Nacht ihren Höhepunkt erreichte. Ein gelungener Auftakt in drei Tage Ausnahmezustand in Rumbeck.

Doch je länger die Feier dauerte, desto kürzer wurde die Nacht für alle, die am Sonntagmorgen pünktlich beim Konzert zu Ehren des amtierenden Königspaares Christian Babilon und Diana Schuchart sein wollten. Und das wollten viele: Nicht nur etliche Schützenbrüder und -schwestern aus dem Dorf, sondern auch zahlreiche Besucher der befreundeten Vereine sorgten für das passende Ambiente, während die Musiker aus Westenfeld und Arnsberg mit ihren Klängen die richtige Stimmung sicherstellten. Noch ausgelassener wurde es dann in der Mittagspause bei der sogenannten Bacardi-Runde. Vor der langen Theke ging es bei kühlen Mischgetränken erneut hoch her. Weil aber eine stattliche Menge des Rum-Cola-Gemischs nicht den Weg in die durstigen

Mäuler, sondern auf den Hallenboden fand, musste der Schützenoberst höchstpersönlich vor dem Antreten am Nachmittag zum Wischmopp greifen, um den Thekenbereich vor dem Abmarsch zum großen Festzug wieder ansehnlich herzurichten, während einige Teilnehmer der Runde auf dem heimischen Sofa den Schlaf der Gerechten schliefen. Beim Abholen des Königspaares hatte der Vorstand angesichts der weiterhin sehr sommerlichen Temperaturen um 30 Grad Marscherleichterung erteilt, sodass die Schützenbrüder im leichten Hemd durchs Dorf marschieren konnten. Ins Schwitzen kamen sie trotzdem, denn in der Elsbergstraße drehte der Tross eine Extra-Runde, bevor man vor der Wohnung des Königspaares endlich eine Erfrischung genießen durfte. Auf dem weiteren Weg durch Rumbeck, bei dem es sich das Kinderkönigspaar nicht nehmen ließ, einen eigenen Hofstaat mitzubringen, schlossen sich noch die diesjährigen Jubilare dem Zug an: Melanie Stirnberg als Königin vor 25 Jahren, Roland Güttler und Doris Nellius als Regenten vor 50 Jahren und Renate Förster als Majestät vor 60 Jahren. Neben den Jubelköniginnen und -königen wurden nach der Rückkehr in die Halle und dem Königstanz noch fünf Schützenbrüder geehrt: Christian Babilon, Michael Babilon und Miguel Lopez-Flores erhielten den Orden für Verdienste, Tim Goers und Reimund Lübben den für besondere Verdienste. Am Abend ließ es das scheidende Königspaar samt Geck Michael Babilon und Hofstaat zum Ende der Regentschaft noch einmal standesgemäß krachen. Dabei ging es derart heiß her, dass sich einige Schützenbrüder und -schwestern beim Abschluss in der Elsbergstraße ein kühles Bad im königlichen Pool genehmigten.

Und dann waren auch schon der dritte Festtag und somit die letzten Stunden in Amt und Würden für Christian, Diana und Michael angebrochen. Beim Antreten am Montagmorgen blickte man in viele müde Gesichter. Ein Schützenbruder war beim Gang zum Kleiderschrank offenbar noch gar nicht wach, denn er kam als einziger mit weißer Hose zum Antreten, was bei den Übrigen für große Erheiterung sorgte. Er selbst blieb eisern und marschierte zunächst auch im falschen Beinkleid mit ins Mühlbachtal. Erst später kehrte er mit der korrekten Hosenfarbe zur Vogelwiese zurück. Dort freuten sich Schützen und Besucher weiterhin über angenehmes Wetter, aber vor allem über deutlich mildere Temperaturen als an den beiden Tagen zuvor. Nach der Ankunft ging es auch zügig an die Gewehre. Während sich zunächst noch viele Grünröcke an der Flinte versuchten, lichtete sich das Feld immer mehr. Nach einer Schießpause konnte der Oberst zwei ernsthafte Anwärter auf die Königswürde begrüßen: Tobias Kalinowski und Jens Maßbeck. „Taube“ und „Gurke“, so die Spitznamen der beiden Aspiranten, lieferten sich ein spannendes Duell. Recht schnell spekulierten die Vogelwiesenbesucher, wie viel Schuss der Holzadler wohl noch aushalten würde. Schließlich wackelte er nach manchem Schuss bedrohlich. Doch die Vogelbauer um Jens Trompeter und Norbert Hauke hatten ein zähes Federvieh geschaffen, das Patrone um Patrone aushielt. Der 196. Schuss brachte dann um 11.09 Uhr die Entscheidung: Tobias Kalinowski fegte die Reste des Vogels aus dem Kugelfang und krönte sich zum neuen Schützenkönig von Rumbeck. Zur Königin wählte „Taube“ seine Freundin Olivia Alfano, die sich ebenso wie der neue Regent über die vielen Glückwünsche der Besucher freute. Deutlich schneller als das Vogelschießen ging der anschließende Kampf um die Geckwürde vonstatten: Schon mit dem 51. Schuss beendete Christoph Hauke um 11.50 Uhr den Wettkampf. Bevor die neuen Würdenträger am Gasthof Hoffmann offiziell proklamiert wurden, ließen Schützen und Gäste die schönen Stunden auf der schönsten Vogelwiese im Sauerland ausklingen. Nach einer kurzen Verschnaufpause versammelten sich die Grünröcke am späten Nachmittag ein letztes Mal an der Schützenhalle, um danach gemeinsam zum Abholen des neuen Königspaares aufzubrechen. Regent „Taube“ hatte bei seiner Rede an die Nation nur eine kurze, aber umso wichtigere Bitte: „Lasst uns einfach Gas geben!“, rief er dem Schützenvolk zu und erntete donnernden Applaus. Damit die Festbesucher dem Befehl des neuen Königs auch schnell nachkommen konnten, marschierte der Tross zügig zurück zur Halle, wo nach dem Königstanz und der Ehrung der scheidenden Majestäten die letzte Feier des Hochfestes begann. Musiker, Schützen und Gäste gaben noch einmal Vollgas und bescherten „Taube“, Olivia, Christoph und dem Hofstaat einen unvergesslichen Auftakt ihrer Regentschaft, der in den frühen Morgenstunden im berühmten „Bermuda-Dreieck“ ausklang.

Es sollte in den folgenden Wochen nicht die letzte Feierlichkeit rund um die Häuser von Königspaar und Geck-Eltern bleiben. Nach den Besuchen der Auswärts-Feste kehrten die Rumbecker Abordnungen mehrfach in der Triftstraße ein, um die angebrochenen Sonntage weiter sinnvoll zu nutzen. Das kam allerdings offenbar nicht bei allen gut an. Über Facebook beschwerte sich eine Nutzerin über die „Rücksichtslosigkeit“ beim „Nachglühen“. Von „Gegröle“ und „unartikulierte Geschrei über Stunden“ war da die Rede, den „Umliegenden“ gefalle das gar nicht. Die Facebook-Nutzerin stellte die Frage „grüne Jacke gleich Saufanzug?“. Na was denn sonst?!

Im September wartete noch ein offizieller Auftritt auf die Schützengesellschaft: Erstmals nach sechs Jahren fand wieder ein Kreisschützenfest statt. Die Reise führte diesmal nach Allagen. Obwohl am Vortag gleich mehrere Hochzeiten im Dunstkreis des Dorfes gefeiert wurden, machte sich eine stattliche Abordnung auf den Weg in den Warsteiner Ortsteil. Nach dem großen Festzug feierten die Rumbecker gemeinsam mit vielen weiteren Vereinen aus dem Kreisschützenbund Arnsberg und sorgten so für ein stimmungsvolles Ende der Schützenfest-Saison 2023.

Für die Schützengesellschaft gab es danach aber noch zwei weitere Feste zu feiern: Zunächst stand im Oktober die zehnte Auflage von „Laub und Laune“ auf dem Programm, die erneut ein großes und vor allem junges Publikum in die Schützenhalle lockte. Zum Abschluss des Jahres richtete der Verein dann den 18. Rumbecker Weihnachtsmarkt in und vor der Halle aus. Viele Besucher beim Markt selbst und bei den anschließenden Feierlichkeiten sorgten dafür, dass die Veranstaltung abermals ein Erfolg wurde. So darf es 2024 gerne weitergehen.